



BESCHLUSSVORLAGE

SG 30

Tagesordnungspunkt: 2

**Integrierte Leitstelle;
Anlagen zur technischen Ausstattung der ILS (Leitstellentechnik)**

Anlage(n):
Kostenberechnung (Stand 27.09.2007)

Sitzung des Bauausschusses am 23.10.2007

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

siehe Vorlagebericht

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss stimmt der Entwurfsplanung der Leitstellentechnik auf Grundlage der vorgelegten Kostenberechnung und vorgestellten Umsetzung zu. Auf dieser Grundlage soll der Förderantrag bei der Regierung von Schwaben gestellt werden. Die im Zusammenhang mit der Leitstellentechnik ermittelten Gesamtkosten werden als Kostenobergrenze Vertragsbestandteil des Ingenieurvertrages vom 21.06.2007.

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Josef Steinkirchner

Zi.Nr.: 218

Tel. 08122/58-1203
josef.steinkirchner@lra-
ed.de

Erding, 09.10.2007
Az.:
30/0922.8

Vorlagebericht:

Mit Beschluss des Kreisausschusses am 17.04.2007 wurde das Ingenieurbüro Rücker & Schindele mit der Fachplanung der Leitstellentechnik beauftragt.



LANDKREIS
ERDING

Mittlerweile wurde die Entwurfsplanung abgeschlossen, auf deren Grundlage die Kostenberechnung erstellt wurde, zu der Folgendes anzumerken ist:

Das Ingenieurbüro Bergmann hat in dem für den ZRF Erding erstellten Gutachten aus dem Jahr 2005 die Kosten für die Leitstellentechnik auf insgesamt 1.391.490,-- € brutto (inklusive Planungskosten) geschätzt.

Nach der vorliegenden exakten Kostenberechnung des Ingenieurbüros Rücker & Schindele **ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 1.549.276,-- € (brutto, inklusive Planungskosten).**

Zu den berechneten Mehrkosten in Höhe von 157.786,-- € ist Folgendes festzuhalten:

- Durch die Vergabe der Fachplanung nach Vorgabe der HOAI haben sich die Planungskosten im Vergleich zu der Berechnung des Ingenieurbüros Bergmann erhöht.
- In der Kostenschätzung des Ingenieurbüros Bergmann waren die Kosten für die Umsetzung des VPN (Virtual Private Network)-Konzeptes nicht in vollem Umfang enthalten.

Die genauen Vorgaben zur Umsetzung des VPN-Konzeptes hat das Bayerische Staatsministerium des Innern erst im Juli 2007 bekannt gegeben. Nach dem aktuellen Planungsstand sollen über das VPN sämtliche Integrierten Leitstellen Bayerns vernetzt werden. Weiterhin wird über das VPN die Vertretung der ILS Erding mit einer Nachbarleitstelle (die noch festzulegen ist) im Falle eines Ausfalls geregelt.

Die Umsetzung des VPN-Konzeptes ist eine unumgängliche Fördervoraussetzung. Die Kosten werden ca. 45.000,-- Euro (brutto) betragen (Anm.: Förderung zu ca. 90%).

- Die Kosten für die Erstellung eines IT-Sicherheitskonzeptes standen bei Erstellung des Bergmanngutachtens ebenfalls noch nicht fest. Die Kosten belaufen sich auf 40.000,-- Euro (brutto) (Anm.: Förderung zu ca. 90%).



- Des Weiteren ist das Bergmanngutachten von insgesamt fünf Einsatzleitplätzen ausgegangen; ein sechster Einsatzleitplatz wurde nur beim Raumprogramm als zukünftige Erweiterungsmöglichkeit berücksichtigt.

Die vorliegende Kostenberechnung des Ingenieurbüros Rücker & Schindele beinhaltet dahingegen die Kosten für einen sechsten vollwertigen Einsatzleitplatz (Kosten ca. 60.000,- € brutto), der grundsätzlich als Schulungs- und Administrationsplatz genutzt werden soll.

Die Erfahrungen des Ingenieurbüros Rücker & Schindele bei den Planungen in Hof und Rosenheim haben gezeigt, dass die Notwendigkeit für einen sechsten vollwertigen Einsatzleitplatz für Schulungs- und Administrationszwecke besteht. Diese Notwendigkeit haben mittlerweile auch das Bayerische Staatsministerium des Innern sowie das mit der Prüfung der Förderanträge beauftragte Ingenieurbüro (IABG) erkannt und in den Förderbescheiden für Rosenheim und Hof eine entsprechende Förderung für diesen zusätzlichen Einsatzleitplatz (ca. 90%) zugesichert.

Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen, auch für unsere Leitstelle einen sechsten Einsatzleitplatz in den Förderantrag mit aufzunehmen und zu beschaffen, sofern die volle Förderung dieses Einsatzleitplatzes zugesagt wird.

Dafür sprechen insbesondere folgende Gründe:

1. Im Falle der vollen Förderung verbleiben beim Landkreis Erding Kosten in Höhe von 6.000,- € . Diese werden wiederum gemäß den Regelungen im Betreibervertrag auf den ZRF Erding bzw. die Krankenkassen umgelegt. Sofern die Krankenkassen wie vom Bayerischen Staatsministerium des Innern mitgeteilt tatsächlich 75% der Gesamtkosten tragen, kostet die Beschaffung dieses zusätzlichen Einsatzleitplatzes jeden Mitgliedlandkreis auf 25 Jahre gesehen jährlich 35,48 € .
Trotz der hohen Förderung ergeben sich zusätzliche Kosten für die Landkreise Freising und Ebersberg. Daher wurden diese im Vorfeld entsprechend informiert und um Zustimmung gebeten. Das Einverständnis des ZRF Erding liegt uns bereits vor.
2. Bereits das vom Ingenieurbüro Forplan für ganz Bayern erstellte Vorgutachten erkennt die Notwendigkeit eines sechsten Einsatzleitplatzes in der Integrierten Leitstelle Erding.
3. Das Bevölkerungswachstum in den Landkreisen Ebersberg, Erding und Freising nimmt ebenso wie das Wachstum der Infrastrukturen stetig zu. Bei Betrachtung der langfristig angelegten Laufzeit der Integrierten Leitstelle Erding erscheint es äußerst wahrscheinlich, dass in absehbarer Zeit ein sechster Einsatzleitplatz beschafft werden muss.



LANDKREIS
ERDING

Wird der Einsatzleitplatz nachträglich beschafft, ist nicht sicher, ob dann noch eine Förderung in der jetzigen Höhe gewährt wird. Auch führt eine nachträgliche Erweiterung erfahrungsgemäß zu sehr viel höheren Kosten.

Durch die Beschaffung eines zusätzlichen vollwertigen Einsatzleitplatzes bereits jetzt stellen wir uns nicht nur frühzeitig den künftig zu erwartenden Herausforderungen, wir bekommen darüber hinaus auch eine enorme Förderung hierfür.

4. Zwar ist für Großschadenslagen grundsätzlich ein separater Einsatzleitplatz berücksichtigt, gerade aufgrund der besonderen Gefährdungslage durch den Flughafen ist ein zusätzlicher vollwertiger Einsatzleitplatz aber eine wertvolle Ausstattung.

Das Ingenieurbüro Rücker & Schindele hat in die Kostenberechnung die in Hof und Rosenheim gewonnenen Erfahrungen einfließen lassen.

Insbesondere konnte dadurch die Höhe der zu erwartenden Förderung bereits berechnet werden.

Für die angesetzten Gesamtkosten in Höhe von 1.549.276,50 € ist eine Förderung in Höhe von 1.281.948,55 € (=82,74 %) zu erwarten, die sich wie folgt zusammensetzt:

1.409.875,50 € werden zu 90% gefördert:

z.B. Hardware, Telekommunikationsanlage, Funkgeräte (nur zum Teil)

130.606,-- € werden zu 10% gefördert:

z.B. Antennentechnik, gesamte EDV-Verkabelung, Anbindung Katastrophenschutz (Funk), telefonische Erschließung

Hierzu ist anzumerken, dass nicht nachvollziehbar ist, warum die angeführten Kosten nicht in die Förderung der Leitstellentechnik fallen.

Von anderen Leitstellenbetreibern (Rosenheim, Hof, Landshut) wurde uns die gleiche Förderpraxis mitgeteilt, die auch hier für Unverständnis gesorgt hat; insbesondere Rosenheim hat leider ohne Erfolg bei der Regierung von Schwaben versucht, eine höhere Förderung zu erhalten.

8.795,-- € (keine Förderung):

z.B. Medientechnik

Dazu ist anzumerken, dass die Medientechnik bereits auf das unbedingt erforderliche Maß reduziert wurde. Im ersten Planungsstadium waren für die Medientechnik noch 27.000,-- € angesetzt.

Ein Vertreter des Ingenieurbüros Rücker & Schindele wird in der Bauausschusssitzung die Entwurfsplanung erläutern.